



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.



- **Vorbereitung:** Die Bewerbung für das Auslandssemester in Seoul Südkorea an der University of Seoul geschah über die Viadrina und hat keine weiteren Probleme bereitet. Vor jedem Auslandssemester sollte man sich unbedingt mit dem Land beschäftigen und informieren was sich dort gehört und was nicht. Man sollte sich mit der Kultur beschäftigen und auch mit gewissen Regeln und diese auch beachten. Unbedingt sollten Studierende die ein Auslandssemester in Südkorea absolvieren möchten sich unbedingt im Vorhinein um ihr Visum kümmern. Dies muss vorher in Deutschland beantragt werden. Das Visum sollte man schon einige Wochen vorher beantragen da man die Bearbeitungszeit mit einberechnen muss. Eine Auslandsversicherung habe ich persönlich ebenfalls vor dem Start des Auslandssemesters abgeschlossen da es immer ratsam ist für unvorhersehbare Geschehnisse wie Krankheiten Verletzungen etc. abgesichert zu sein, besonders im Ausland. Hierzu findet man im Internet viele Angebote von verschiedenen Anbietern. Die University of Seoul schickte, nachdem alle Unterlagen durch waren Emails mit Informationen wie zum Beispiel die Universität Seiten, auf welchen Seiten man sich für die Module registrieren muss, bis wann dies geschehen, muss usw., somit war man immer auf dem aktuellen Stand und hat insofern man seine Emails durchgegangen ist, nichts verpasst und es waren keine offenen Fragen. Ein Tag vor dem aktuellen Start des Semesters in Seoul also am 31.08.2023 gab es eine Einführungsveranstaltung, wo alle Austauschstudenten versammelt werden und es allgemeine Informationen zu der Universität gibt, zu den verschiedenen Gebäuden auf dem Campus, der Ablauf des Semesters besprochen wird etc. Diese Veranstaltung war nicht verpflichtend jedoch würde ich jedem empfehlen an ihr teilzunehmen da man hierbei hilfreiche Informationen erhält, Fragen stellen kann falls noch Unklarheiten bestehen sollten, und außerdem kann man hier schon die ersten Kontakte mit anderen Studenten knüpfen und sich Freunde machen, was vor allem in einem anderen Land besonders wichtig ist, um sich nicht allein zu fühlen. In der ersten Woche des Semesters wurden Austauschstudenten in Gruppen aufgeteilt und zu jeder Gruppe bestehend aus ca. 5-6 Personen ein Buddy zugeteilt, der für Fragen da war, aber auch für Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel der Besuch eines Museums mit dem Buddy und der jeweiligen Gruppe.
- **Unterkunft:** In Seoul gibt es vielerlei Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden. Noch vor dem Semesterbeginn konnte man sich an der University of Seoul für ein Platz im Studentenwohnheim bewerben, welches direkt im Campus ist und auch die günstigste Option für eine Unterkunft in ganz Seoul ist. Für das Studentenwohnheim zahlt man ungefähr 500€ einmalig für das ganze Semester. Männer und Frauen wohnen auf verschiedenen Etagen und es gibt auch ein reines Frauen Wohnheim. Hierbei gibt's zwei verschiedene Angebote, wo man entweder mit einem anderen Studenten im selben Zimmer wohnt und das Badezimmer mit dem Flur geteilt wird oder man hat vier weitere Nachbarn, wo jeder sein eigenes kleines Zimmer hat, und hierbei teilen sich die fünf Personen zwei Badezimmer. Da ich selbst nicht in dem Studentenwohnheim gewohnt habe kann ich nur die Informationen weitergeben, die ich durch Freunde erhalten habe, welche dort gewohnt haben. Eine weitere günstige Möglichkeit sind Gochiwons. Auf Goshipages findet man zahlreiche kleine ca. 10-14qm Zimmer für im Schnitt 300€ im Monat. Um Geld zu sparen ist dies eine großartige Option, allerdings habe ich durch vielen Freunden welches in Goshiwons gewohnt haben erfahren das die Hygiene hierbei eher das Manko ist. Ich selbst habe meine Unterkunft über Airbnb gefunden da es mir wichtig war mein eigenes Zimmer zu haben mit eigenem Badezimmer und mir auch wichtig war das ich Freunde und Familie einladen kann die auch bei mir übernachten können. In den Studentenwohnheimen und Goshiwons ist es nämlich nicht erlaubt das zum Beispiel der Freund bei der Freundin übernachtet da sie hierbei

sehr streng sind. Das Airbnb war von der Universität ca. 20min entfernt mit dem Bus was für mich sehr gut war da es keine weite Strecke ist. Airbnbs sind allerdings teurere Optionen da hier ca. 400-600€ monatlich gezahlt wird für ca. 13qm. Weitere Optionen für Unterkünfte in Südkorea sind über Facebook oder über Freunde und Bekannte. Rund um die Universität also Dongdaemun-gu kann man Wohnen da es sehr gut vernetzt ist zu allen weiteren Orten aber auch nah zu der Universität ist. Generell ist Südkorea ein vergleichsweise sicheres Land und ich persönlich habe keine negativen Erfahrungen mit Kriminalität oder ähnlichem erfahren, somit würde ich behaupten man kann überall in Seoul wohnen. Es hängt von der eigenen Präferenz ab da Seoul groß ist und man durchaus gute 45minuten zur Universität fahren könnte, wenn man sich für die beliebte Party Gegend Hongdae entscheidet.

Studium an der Gasthochschule: Ich hatte 4x die Woche Unterricht, wobei jedes Mal nur ein Modul stattfand. 3x die Woche davon war jeweils von 15-18Uhr und freitags immer von 09-12Uhr. Man durfte 3x unentschuldigt fehlen und ab danach hat sich jeder weitere unentschuldigte Fehltag deutlich an der Endnote bemerkbar gemacht da die Professoren die Anwesenheitspflicht an der University of Seoul sehr ernst nehmen und auch jedes Mal vor dem Beginn auf Anwesenheit aufgerufen wurde. Ich habe die Module Special Topics in Global Business, Global Startup, Global Marketing Management und Special Issues in Entrepreneurship and Innovation belegt da mich diese am meisten interessiert haben. Aber es gibt viele weitere Module, die man an der University of Seoul belegen kann, sei es Finanzen oder auch Koreanische Geschichte und Kultur, selbst Kpop Module gibt es, somit ist für jeden was dabei. Nach dem Semesterstart ist der erste Monat relativ entspannt es findet normaler Unterricht statt, im zweiten Monat finden bereits Midterms statt welche in meinem Falle aus Präsentationen und schriftlichen Klausuren bestanden. Der dritte Monat war wieder reinere Unterricht und im letzten Monat waren die Finals, die wieder aus Präsentationen und schriftlichen Klausuren bestanden. Die Gesamtnote berechnete sich aus Midterms, Finals, Anwesenheit und mündlicher Teilnahme. Jeder Professor hat hierbei seine Gewichtungen anders gelegt. Auch Sprachkurse wurden angeboten die man sowohl als komplettes Modul belegen konnte aber auch freiwillig von koreanischen Studenten angeboten wurden nach dem Unterricht. Alles im allem ist das Betreuungsangebot der University of Seoul sehr gut da man immer eine Ansprechperson findet, wenn man fragen hat und die Universität gut organisiert ist.

- **Alltag und Freizeit:** Die Lebenshaltungskosten in Seoul fand ich am Anfang sehr hoch. Ich hatte mich auf Asien eingestellt mit dem Gedanken Asien sei günstiger als Deutschland und war anfangs etwas schockiert das es doch gar nicht so viel günstiger ist wie gedacht. Der Gedanke verfiel, allerdings nachdem ich mich dort eingelebt habe. Somit kann ich sagen aus meiner perspektive und Erfahrung heraus ist Seoul für das, was man dort unternimmt, günstiger als Deutschland. Im Monat habe ich ca. 1500€ benötigt. Selbstverständlich hängt die Summe auch mit den eigenen Interessen ab, man kann mit weniger klarkommen man kann aber auch mehr ausgeben. Für mich haben die 1500€ im Monat gereicht, so dass ich auf nichts, was ich wollte, verzichten musste. Der Alltag in Seoul ist sehr spaßig da man jeden Tag etwas interessantes unternehmen kann. Sei es all die verschiedenen Koreanischen Gerichte auszuprobieren, sich mit Freunden in der unglaublich tollen Café-Kultur Koreas zu treffen oder Wandern zu gehen. Jedoch sollte man beachten das Seoul eine sehr große Stadt ist. Dies wird einem erst dann richtig bewusst, wenn man merkt das man überallhin ca. 30-60min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Also stellt euch schonmal auf lange Strecken ein. In Seoul benutzt man eine so genannte tmoney-card die man



schon am Flughafen in Seoul erwerben kann aber auch in jedem convenience store wie 7-11. Diese lädt man mit Bargeld entweder in den U-Bahn-Stationen am Automaten auf oder in jedem convenience store. Wichtig zu beachten ist das man diese Karten nur mit Bargeld aufladen kann. Pro Fahrt zahlt man ca. 0.70€ was wirklich günstig ist, wenn man jedoch viel unterwegs ist, kann man monatlich schonmal 100-150€ für öffentliche Verkehrsmittel ausgeben. Sportangebote gibt es jede Menge da Koreaner sehr viel Sport betreiben sei es auf öffentlichen Laufwegen spazieren und Joggen oder aber auch Tennis spielen. Tennisfelder gibt es jede Menge allein in der Universität gibt es 2-3 Tennisfelder. So gut wie jede Sportart wird von der Universität angeboten und auch ein Fitnessstudio gibt es auf dem Campus. Das Fitnessstudio auf dem Campus kann ich sehr empfehlen und habe es ebenfalls genutzt. Es kostet ca. 14€ im Monat, hat alles, was man benötigt und da es direkt auf dem Campus ist kann man entspannt vor oder nach dem Unterricht zum Sport. Sportvereine außerhalb des Campus sind allerdings sehr viel teurer als in Deutschland. Ein Fitnessstudio kostet ca. 50-80€. Ein Boxverein, bei dem ich angefragt habe, kostete 150€ im Monat. Daher würde ich die Sportvereine, welche von der Universität angeboten werden bevorzugen da sie deutlich günstiger sind. Aber auch in Parks kann man Sport betreiben da öffentliche kostenlose Sportgeräte vorhanden sind.

- **Fazit:** Alles in allem war das Auslandssemester in Seoul eine sehr gute Erfahrung und ich bin sehr froh diese wahrgenommen zu haben. Ich habe viele nette Leute kennengelernt, sehr viel erlebt und unternommen und auch sehr viel gelernt. Das meiner Meinung nach negativste in Südkorea bzw. Asien ist, das viele kein Englisch können. Die meisten Studenten an der Universität können es zwar, aber sobald man Leute auf der Straße anspricht, merkt man das viele kein Englisch können. Ich würde behaupten die Wahrscheinlichkeit das eine Person die man auf der Straße zum Beispiel nach dem Weg fragt bei 40% liegt das sie Englisch kann. Das ist leider nicht nur in Südkorea so, sondern auch in Japan zum Beispiel. Das ist somit das negativste das ich aus dem Auslandssemester nennen könnte. Bei den positiven Sachen würde ich gar nicht Wissen wo ich aufhören soll. Ich fand es sogar schade, dass das Semester bereits vorbei ist. Ich hatte sehr viel Spaß in Seoul und mit die besten Erfahrungen war es mit Freunden die Koreanischen Gerichte auszuprobieren und auch die verschiedenen Orte in Korea zu erkunden. Unbedingt empfehle ich es auch das, wenn man Zeit hat, nach Busan oder Jeju-Insel zu fahren da die Landschaften hier unfassbar schön sind.